

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 14 (1909-1910)
Heft: 10

Artikel: Stimmen aus dem Publikum
Autor: S.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelingen kam! Und nun möchte ich allen Lehrerinnen, die bisher gleichgültig oder misstrauisch unserm schönen Vereine noch fern gestanden sind, seien sie alt oder jung, zurufen: Kommt und schaut, was die Liebe getan hat. Seht diese lichten, gesünden Räume! Diese dürfen wir bewohnen und unser nennen, nachdem wir so lange die dumpfe Schulstabenluft geatmet haben. Und die vielen lauschigen Plätzchen in und ausser dem Hause, wie laden sie uns ein zu gemütlichen Plauderstündchen! Der prächtige Ausblick nach allen Seiten, wen wollte der nicht entzücken! Und ihr Lehrerinnen in einsamen Gegenden, die ihr eure liebe Not habt beim Bereiten des täglichen Brotes, hier könnt ihr an euerm Lebensabend ungesorgt zu Tische sitzen. Es wird euch schmecken. Und Raum in Fülle bietet das Heim. Man wird sich nirgends reiben und stossen. Die Einspänige wird auch hier ihrer Neigung folgen dürfen. Wahrlich, wahrlich, um den Abend wird es licht sein!

Offener Brief.

Wärti Redaktion!

E wie isch das ömel o luschtig gsi am Samschtig z'Aben im Casino! Aber wüsset der, am beschte von allem -- heit's nid öppe-n-ungärn — het mer doch der *Heim-Güggel* gfalle. 's geiht allwág den anderen o so, und iez hani gäng gsinnet, wie men ächt däm tusigs Güggel chöntt e Freud mache. Zletscht isch mer öppis i Sinn cho. Es wird öppe niemer öppis welle dergäge ha, dass das e gstudierte Güggel syg, und de no eine vo de mehbessere, und da hani du dänkt, däm welli-n-es Seckeli Studäntehaber schicke, wie men albe bim Schnorf im alte Rytschuelhof greicht het — die eltere Jahrgäng wärde sech wohl no bsinne. Und wenn dihr iez wettet däm Güggel das Seckeli zueha, d'Helfti für ds Stolziere und ds Schwanze und d'Helfti für ds Chräje, so söllet dr grosse Dank ha.

Wenn dä Güggel und der Hund, wo no nid da isch, zämen üses liebe Lehrerinneheim hüete, so wird's es de wohl tue. S. E.

Stimmen aus dem Publikum.

Gesammelt und mitgeteilt von S. E.

Generalversammlung.

Unterwegs nach dem Rathaus: „Jez bini scho zwäng Jahr nümmme z'Bärn gsi, und da hani gmeint, i well ömel de die grüslige Hüet i de Läde luege.“

„Aber mer müesse pressiere! Wie liecht, wie liecht bringen üsi Jungen us der Stadt settig Hüet mit; de cheut der se de i der Neechi luege.“

* * *

„Me wird wohl öppe de use dörfe, we die Verhandlunge z'längwilig wärde.“ — Zwei Stunden später: „Jez isch es gar nid längwilig!“

* * *

Erweiterung des Vorstandes: „Nume nid z'viel redere dä Wage, siisch lauft er nid.“

* * *

„Die Junge hei's richtig de guet, iez wo mer ne zwäg bettet hei!“

Am Sonntag.

„E du myn, wie isch das es Wätter! Da isch me wäger mit emen alte Rägemantel bas weder mit eme neue Rock!“

* * *

Zwei junge Lehrerinnen, schon im geheimen verlobt, sollen sich die Sache noch reiflich überlegen wollen, ob das Heim sie nicht *mehr* lockt.

* * *

Seminaristin: „O, wie geit das doch e so lang, bis me pensioniert isch und i ds Heim cha!“

* * *

Die „Heimchen“: „Zucker und Thee hei mer bis wyt use; mer bruche lang lang nid meh z'chaufe!“

Mitteilungen und Nachrichten.

Gabenliste für das schweiz. Lehrerinnenheim. Von der Sektion Bern bei der Einweihung Fr. 162. Von Herrn Amtsnotar Paul von Greyerz zur Einweihung Fr. 100. Ertrag der Sammelbüchse im Lehrerinnenheim Fr. 113. Von den Lehrerinnen in Olten Fr. 36.

Für den Staufferfonds: Ertrag einer von Frl. G. Züricher und E. Gassmann im Kasino veranstalteten Bilderlotterie Fr. 134.

Von Frl. S. Stettler, Wasen, 3 Staubaufnahmen; von Frl. Balsiger 1 Sofakissen; von Frl. G. Züricher 1 Ölgemälde; von Frau Spalinger, Zürich, 1 Spieltisch; von der Sektion St. Gallen eine Schutzdecke; von Frl. Hofer, Grindelwald, 1 Jahrgang Zeitschriften; von Frl. Rosa Steck, Bern, 2 Jahrgänge Velhagen und Klasing; von Frl. Schmid, Bern, 1 Pastellgemälde; von Herrn Prochaska 1 Ölgemälde, 1 kleines Aquarell; von Herrn Kollbrunner, Bern, 1 Papier-schränkchen; von Frl. Flühmann, Aarau, 1 Paket Bücher; von Frl. Nadig-Aarau, 1 Britannia-Kaffeekanne, 1 Karaffe und einige Bücher; von Frau Hefti-Berner 1 Teekanne; von der Sektion Zürich 1 Kaminvorsetzer aus Messing mit Geräten; von Frl. M. M. in B. 1 ältere Bettstelle und 1 Nachttischchen, 3 Bügellecken.

Mit herzlichem Dank bezeugt den Empfang all dieser schönen Gaben

Der Zentralvorstand.

Berichtigung. Wir wurden aufmerksam gemacht, dass die Nähmaschine im Lehrerinnenheim nicht von der Sektion Baselstadt, sondern direkt für das Heim von Herrn Pfaff in Kaiserslautern geschenkt worden ist. Wir möchten dem hochherzigen Geber an dieser Stelle unsern wärmsten Dank aussprechen für die ausgezeichnete Nähmaschine, welche dem Lehrerinnenheim höchst schätzbare Dienste leisten wird.